



«Wir planen Räume für Menschen.»

Giacinto Pettorino ist Gründer und Eigentümer von Studio Archimed, einem Architekturbüro für Innenarchitektur und Design in Zürich. Sein Büro ist in erster Linie auf die Planung von Arztpraxen aller Fachrichtungen, OP-Zentren und Tageskliniken spezialisiert. Sein Team plant jedoch auch Privathäuser und Büros – ob für einen Neubau, einen Umbau oder eine Renovation.

Die konzeptionelle **Bedeutung** ist abhängig von der Funktion und den Wünschen der Bauherrschaft.
(Foto: Silvano Pedretti)



Welchen Projekten widmen Sie sich mehrheitlich?

Dies ist sehr verschieden. Rund 70 Prozent unserer Projekte planen und realisieren wir im Bereich des Gesundheitswesens. Studio Archimed ist ein Team von Architektinnen und Architekten sowie Fachplanenden, das im Bereich Planung, Umbau, Bau und Renovation von Arztpraxen aller medizinischen Fachrichtungen tätig ist. Wir entwerfen und planen zudem Raumkonzepte für das Wohnen und Büroräumlichkeiten. Momentan entstehen drei Projekte im privaten Bereich, wie der Um- und Ausbau eines Doppelhauses in Feldmeilen und ein kompletter Umbau einer Terrassenwohnung in Baden. Ausserdem gestalten wir den Innenausbau von rund 600 Quadratmetern Bürofläche für ein Medienunternehmen in Wetzikon.

Auf welche bereits erfolgreich realisierten Projekte können Sie zurückblicken?

Da ich auf 20 Jahre Erfahrung in der Planung von Arztpraxen und Innenarchitektur zurückblicken kann, durfte ich schon zahlreiche interessante und aussergewöhnliche Projekte realisieren. Neuestes realisiertes Projekt ist bspw. für die Integrierte Psychiatrie Winterthur (ipw) eine Tagesklinik für die Reintegration von Jugendlichen in den Alltag. Gerade fertiggestellt wurden eine



Allgemeinarztpraxis in Hinwil ZH und eine Augenarztpraxis in einem denkmalgeschützten Haus in Feldmeilen.

Schildern Sie uns doch bitte den Ablauf der Projektumsetzung.

Am Anfang findet ein erstes Gespräch mit der Kundin oder dem Kunden statt. Anschliessend besichtigen wir den Standort des Projekts. Es gibt viele Faktoren für die weitere Projektentwicklung, die vom Standort abhängig sind. Für ein Bergdorf wie Hoch-Ybrig kann nicht die gleiche Stilrichtung wie für ein Objekt an der Bahnhofstrasse in Zürich angewandt werden. All diese Aspekte kann man nicht immer aus dem Lageplan oder aus einem Grundriss entnehmen.

Welche Philosophie verfolgen Sie bei der Gestaltung von Innenräumen?

Wichtig ist, auf die Wünsche der Bauherrschaft einzugehen. Dann hat der «Genius Loci» einen grossen Impact und die Funktion ist natürlich, speziell im Bereich Gesundheitswesen, einer der wichtigsten Faktoren, die unsere Entwürfe beeinflussen. Trotz all dem muss die Planung einen ästhetischen Anspruch erfüllen. Das ist uns sehr wichtig.

Welche Räume sind konzeptionell am bedeutendsten?

Die konzeptionelle Bedeutung ist abhängig von der Funktion und den Wünschen der Bauherrschaft. Eine Tagesklinik mit Operationssaal benötigt unter anderem Räume mit verschiedenen Befugnissen. Vorgeschaltete Räume – «front of the house» – sind für Patientinnen und Patienten zugänglich. Zu nachgeschalteten Räumen – «back of the house» – haben sie hingegen keinen Zutritt. Das gleiche Prinzip findet man auch in Hotels.

Welche Bedeutung haben die Wünsche der Bauherrschaften bei der Konzepterstellung?

Wir planen Räume für Menschen. Wir sind nichts anderes als Coaches für unsere Bauherrschaft, lenken deren Gedanken und setzen deren Wünsche um. Wir müssen natürlich eine Haltung in Bezug auf gewisse Elemente wie Materialien und Proportion haben. Diese müssen wir vermitteln und so umsetzen, dass die Bauherrschaft und wir auf einen gemeinsamen Nenner kommen. Sie wird die nächsten zehn bis zwanzig Jahre dort arbeiten oder leben. Doch wir wollen uns selbstverständlich ebenfalls mit einem Projekt identifizieren können.

Welche Materialien bevorzugen Sie bei der Innenraumgestaltung?

Die Materialien sind abhängig von der Funktion und vom Gestaltungskonzept des

jeweiligen Objekts. Deshalb gibt es kein bestimmtes, das wir bevorzugen. In einem Operationssaal kommen beispielsweise ableitfähige Böden zur Anwendung. Dann fällt die Wahl auf PVC, Kautschuk oder einen gegossenen Boden. Marmor oder Holzbodenbelag kann dort nicht verwendet werden.

Wie bedeutsam ist die Harmonie zwischen Aussen- und Innengestaltung eines Gebäudes?

Diese sollten unbedingt korrespondieren und aufeinander abgestimmt sein. Deshalb ist dieser Aspekt besonders wichtig.

Wie wirken sich Designelemente auf die Innenarchitektur aus?

Designelemente können ein Projekt massgeblich beeinflussen. So kann sich die Form von Stühlen auf die Formensprache im Empfangsbereich einer Arztpraxis auswirken. Das ist ein spannender Prozess. So entstehen häufig Resultate, die anfangs kaum zu erwarten waren.

Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf Innenarchitektur und Design?

Schauen wir uns die Planung einer Arztpraxis an: Gewisse Anforderungen wie die Raumgrösse des Wartebereichs, das Erstellen von mehreren Warteräumen oder ein

potenzieller zweiter Eingang, um das Kontaminieren einer Praxis zu verhindern, haben sich dadurch zwangsläufig verändert. Betroffen davon ist ebenso die Auswahl von Materialien, um unter anderem Stühle leichter desinfizieren zu können.

Auf welche Weise wird Nachhaltigkeit idealerweise in die Innenarchitektur integriert?

Nachhaltigkeit in der Innenarchitektur ist ein wichtiges Thema. Diese kann auf verschiedene Weise mit der Bauherrschaft erzielt werden. Nachhaltig sind unter anderem recycelte Materialien sowie Einrichtungsgegenstände, die über Upcycling oder Uppainting geschaffen werden. Wie wirken sich gewisse Produkte auf die Gesamtberechnung aus? Ein entsprechender Bodenbelag kann beispielsweise den Anteil an grauer Energie bei der Herstellung reduzieren. Sollten vereinzelt Wände abgebrochen oder lieber bestehen bleiben? Die Innenarchitektinnen und Innenarchitekten sind gefragt, der Bauherrschaft die verschiedenen Möglichkeiten aufzuzeigen.

Welche Farben und Farbkombinationen werden uns demnächst verstärkt begleiten?

Mailand und nordische Länder wie Dänemark und Schweden formulieren regelmä-

sig unterschiedliche Stil- und somit Material- sowie Farbrichtungen. Für 2023 zeichnen sich verschiedene Farbtrends ab. Grün- und Blautöne sowie auch Erdtöne bleiben weiterhin gefragt. Dazu zählen neben Beige alle Cremetöne und Greige, eine Mischung aus Beige und Grau. Auch knallige, bunte Töne liegen im Trend.

Welche Trends erwarten Sie in nächster Zeit im Bereich Innenarchitektur und Design?

Trends sind heute maximal zwei Jahre lang gültig. Die entsprechenden Zyklen sind bedeutend kürzer geworden. In nächster Zeit dürften vor allem nachhaltige Materialien sehr gefragt sein. Dazu zählt unter anderem Holz. Zunehmend häufiger gelangen biobasierte Werkstoffe zur Anwendung. Ein Beispiel dafür ist das biobasierte Polypropylen. Der schlichte skandinavische Stil mit vielfältigen Farbkombinationen von bunt bis dezent sowie auffällige Muster sind ebenso weiterhin im Trend.

Auf welche technischen Innovationen dürfen wir gespannt sein?

Der 3-D-Drucker wird auch in der Innenarchitektur und im Design wichtiger. Diese Geräte generieren Individualität und machen unabhängig von Lieferketten.

► studioarchimed.ch



Wohnhaus in Dürnten
(Foto: Silvano Pedretti)

Augenarztpraxis in Feldmeilen ZH
(Foto: Beat Bühler)

Allgemeinarztpraxis in Hinwil ZH
(Foto: Silvano Pedretti)

Integrierte Psychiatrie Winterthur, eine Tagesklinik für die Reintegration von Jugendlichen in den Alltag.
(Foto: Silvano Pedretti)